

jake-journal

Jubiläumsausgabe 2025







Jake, geboren am 1. September 1999

Liebe Tierfreunde,

manchmal ist es ein einzelnes Wesen, das unser Leben für immer verändert. Für mich war das Jake – mein erster Hund. Er zeigte mir, wie wundervoll und liebenswert Hunde sind. Wir waren untrennbar verbunden. Sein viel zu früher Tod hinterließ nicht nur eine tiefe Lücke, sondern schenkte mir auch eine neue Aufgabe: alten und kranken Tieren einen Ort zu geben, an dem sie in Würde und Geborgenheit leben dürfen.

Ihm zu Ehren gründete ich im Jahr 2010 die Jake-Tierhilfe, und als Jubiläumstag haben wir den 1. September gewählt – Jakes Geburtstag – als liebevolle Erinnerung an den Hund, der alles ins Rollen brachte.

Aus einem völlig anderen Alltag entstand ein Leben, das sich Tag für Tag dem Tierschutz verschreibt – gemeinsam mit meiner Tochter Martha, die in diese Herzensaufgabe hineingeboren wurde.

In unserer Jake-Family finden Tiere Schutz, Fürsorge und Liebe – oft zum ersten Mal in ihrem Leben.

Dieses Journal gibt einen kurzen Einblick in unser Leben – in das, was einmal war, und in das, was sich im Laufe der Zeit verändert hat. Es zeigt bewegende Momente unserer Tierschutzarbeit: die Rettung von Galgos und Podencos, das Befreien von Tieren aus Zwingern und Geschichten, die Mut machen und Hoffnung schenken.

Mein tief empfundener Dank gilt allen, die diesen Weg mit uns gehen – meinem kleinen Team, unseren Paten, Unterstützern und Freunden. Ohne euch wären diese Geschichten und Happy-Ends für so viele Tiere nicht möglich. Besonders dankbar bin ich meiner Tochter Martha, die mit großem Herzen auf manches verzichtet, um gemeinsam mit mir Tieren zu helfen – ein Geschenk, das ich nicht als selbstverständlich ansehe.

A handwritten signature in dark ink, reading "Jenny Burghold". The signature is written in a cursive, flowing style. Above the first letter 'J' is a small circle, and there is a small mark above the 'h'.

Jenny Burghold
Gründerin der Jake-Tierhilfe

Wo Sonne ist, ist auch Schatten

Mallorca zwischen Urlaubsparadies und Tierleid

Mallorca gilt als Sehnsuchtsort der Deutschen: Sonne, Strand, Sangria, Paella und luxuriöse Yachten. Eine Insel, die scheinbar alles hat – Lebensfreude, unvergessliche Momente und ein Meer, das zum Träumen einlädt.

Doch abseits der Postkartenidylle zeigt sich eine bittere Realität: Viele Tiere auf Mallorca werden nicht artgerecht gehalten, leben noch immer an Ketten oder in engen Zwingern – Zustände, wie man sie in Deutschland längst nicht mehr dulden würde.

Für die Tierschützerin Jenny Burghold ist genau das Herzschmerz pur.

„Es ist eine Katastrophe, dass so viel Tierleid existiert“, sagt sie. Einmal hingeschaut, konnte sie nicht mehr wegsehen. Seitdem ist es ihre Mission, den vergessenen Tieren Mallorcas eine Stimme zu geben und das bereits seit 2007.



Spanien hat ein starkes Tierschutzgesetz

Im Oktober 2024 wurde in Spanien ein neues Tierschutzgesetz verabschiedet. Vor dem Gesetz werden Tiere endlich nicht mehr als „Sache“ eingestuft. Hunde sind fühlende Wesen und dürfen nicht mehr an der Kette oder im Zwinger gehalten werden. Menschen sind verpflichtet, Tiere entsprechend ihrer Eigenschaft als fühlende Wesen zu behandeln.

Warum also setzen sich nicht nur örtliche sondern auch Tierschützer aus dem Ausland immer wieder für die Tiere vor Ort ein? Immer noch durchgeführte, archaische Stierkämpfe, streunende oder unter grausamsten Bedingungen gehaltene und getötete Hunde, ausgesetzte und sich wild vermehrende Katzen, Schafe oder Ziegen mit zusammengekoppelten Beinen... wer einmal hingesehen hat, kann nicht wieder wegschauen. Die entsprechenden Gesetze sind vorhanden, warum also werden sie kaum umgesetzt oder ohne Konsequenzen ignoriert?

Tradition

So erschreckend es ist: spanisches Tierleid blickt auf eine lange Tradition zurück. Es scheint ein Kampf gegen Windmühlen zu sein. Noch immer werden blutige Stierkämpfe toleriert. Besonders die spanischen Jagdhunde, unter anderem Galgos und Podencos, haben darunter zu leiden. Diese sensiblen und sanften Hunde werden zumeist unter unbeschreiblichen Bedingungen gehalten, für die Jagd- oder wenn sie erfolgreich sind- für die Zucht missbraucht und nach ein oder mehreren Jagdsaisons ausgesetzt. Glück bedeutet sogar, in einer sogen. Perrera, einem Tierheim, was gleichzeitig als Tötungsstation fungiert, abgegeben zu werden, mit der Chance, adoptiert und nicht getötet zu werden.

Sehr viel häufiger kommt es vor, dass diese Hunde mit gebrochenen Beinen ausgesetzt werden, in Brunnen oder Flüssen entsorgt, angezündet oder – eine geläufigsten aller Tötungsarten – an Bäumen zum sogen. „Klavierspielen“ aufgehängt werden.

Geld

Das Geschäft mit den Galgos und den z.T. illegalen Jagden blüht. Menschen wetten auf bestimmte Hunde bei Jagden, sogen. „Galgueros“ halten und züchten nach neuesten Statistiken um die 490.000 Galgos in Spanien, von denen über 50.000 jedes Jahr grausam entsorgt werden! Eine Jagdlizenz ist vor Ort leicht zu beschaffen und die Hunde dafür sind reine Wegwerfartikel. In rauen Mengen unter übelsten Bedingungen gezüchtet, zur Belustigung privilegierter Personen auf sogen. „carreras en campo“ eingesetzt, aber auch, weil die Jagd mit diesen Hunden eng mit der Tradition verknüpft ist. Immer noch sind viele Menschen bereit, an solchen Veranstaltungen teil zu nehmen, Wetten abzuschließen oder bestimmte, erfolgreiche Hunde für viel Geld zu kaufen.

***„Liebe kann man nicht
kaufen, aber man kann sie
adoptieren.
Rette einen **Hund**, anstatt
ein Geschäft zu füttern“***

Sommer 2025 auf Mallorca – nicht für alle Hunde scheint die Sonne

Hinter den Ferienbildern verbergen sich Schicksale, die wir nicht verschweigen können.

Während die Insel im Sommer 2025 in strahlendem Licht erblüht, leben viele Hunde weiterhin im Schatten von Leid und Vernachlässigung. Drei von ihnen möchten wir euch hier vorstellen: Zwei wurden von Jägern misshandelt und einfach auf dem Feld ausgesetzt. Einem von ihnen wurde das Bein gebrochen – er wurde seinem Schicksal überlassen. Und ein anderer musste zwölf lange Jahre angekettet sein Leben fristen. Diese Geschichten zeigen die Seite Mallorcas, die kaum jemand sehen will – aber die wir nicht ignorieren dürfen.



Ich bin Tango. Ich bin ein Galgo.

Ich bin ein Opfer, ein Nutztier des absurden Tierschutzgesetz in Spanien.

Mein Jäger hat mich ausgesetzt. Irgendwo auf einem Feld, allein, sehr krank und schwach. Doch ich wurde gefunden – in letzter Minute. In die Klinik gebracht. Und dann geschah etwas Wunderbares: Die Jake Tierhilfe wurde verständigt.

Seitdem bin ich Teil der Jake-Family. Es war Mai 25. Ich war oft in der Klinik. Ich habe schwere Leishmaniose, meine Nieren arbeiten kaum noch. Aber ich habe keine Schmerzen.

Und vor allem:

Ich bin nicht allein. Ich bin geliebt.

Ich schlafe jeden Abend bei Jenny im Bett, ganz nah bei ihr. Ihre Liebe trägt mich. Ich sauge sie regelrecht auf. Ich genieße jede Minute mit ihr und mit den anderen Hunden. Diese Nähe, diese Wärme – sie gibt mir Kraft zum Leben.

Ich bin nicht einfach ein „Nutztier“. Ich bin nicht das Produkt eines Gesetzes.

Ich bin Tango.

Ich bin Leben.

Ich bin Liebe.

Und ich bin da und kämpfe ohne Schmerzen gemeinsam mit Jenny.



Ich bin Estefan Don Madrid.

Ich bin ein Galgo. Mein Jäger hat mich ausgesetzt – mit einem gebrochenen Bein. Er hat mir das Bein gebrochen.

Zum Glück wurde ich gefunden und kam zunächst in die örtliche Perrera auf Mallorca. Von dort brachte man mich sofort nach Palma, wo ich notoperiert werden musste. Danach rief man die Jake Family an, damit sie mich abholt und in ihre Obhut nimmt.

Doch zunächst war ich noch „gesperrt“ – 14 Tage musste gewartet werden, falls mein Besitzer Anspruch erheben würde. Ich hatte keinen Chip. Gott sei Dank meldete sich der Jäger nicht. So durfte ich meinen neuen Namen bekommen:

Estefan Don Madrid.

Liebevoll nennen mich alle Madri. Und dieser Name ist kein Zufall: Jenny holte mich nicht alleine ab. An ihrer Seite war Stefan – ein neues Mitglied der Jake Family seit Sommer dieses Jahres. Stefan ist Anwalt und möchte seine Stimme für die Tiere erheben – für uns Galgos, für alle, die keine eigene Stimme haben.

So trägt auch mein Name diese Botschaft in sich: Estefan ist die spanische Form von Stefan, und Don Madrid steht für den Ort, an dem die Gesetze beschlossen werden, die Jagdhunde noch immer als Nutztiere einstufen. Diese Gesetze widersprechen dem europäischen Tierschutzrecht aus Brüssel. Genau dort muss deshalb angefochten werden, dass Madrid gegen den europäischen Standard verstößt.

Ich werde also Stefans Anliegen begleiten – und bin so etwas wie das Maskottchen für alle Galgos. Für all jene, die noch leiden müssen, und für die wir einen besseren gesetzlichen Weg erkämpfen wollen.

Ich bin dankbar, jetzt hier zu sein. Hier bin ich umgeben von vielen Galgos, die Leid und Qualerei erleben mussten. Langsam erhole ich mich. Mein Bein schmerzt noch sehr, und es wird lange dauern, bis es mir wieder gut geht. Doch nicht nur mein Bein braucht Heilung – auch mein Herz.



Machen.







„Ich hatte über 40 Paar Schuhe und ein Cabrio.“

Jenny wusste schon früh, was sie wollte. Fitness, Tanz und Beauty waren ihre Passion und sie verfolgte ehrgeizig ihren Weg. Schon mit 18 Jahren zog sie zuhause aus und gründete erfolgreich ihr erstes Studio in Bad Segeberg. An ihrem Erfolg arbeitete sie hart, so dass sie bald nicht nur auf eine feste Klientel im Beauty-Sektor zählen konnte, sondern sie modelte auch selbst, bildete sich ständig fort und gründete sogar ihr eigenes Label „Jenny B.“ Ihre Zielstrebigkeit zahlte sich aus – nicht nur finanziell, denn Jenny war beliebt und bekannt, sie tanzte bald auf jeder angesagten Party und führte ein luxuriöses Leben.

Harte Arbeit und Imagepflege forderten jedoch ihren Tribut und nach 15 Jahren Selbstständigkeit hatte sich Jenny eine Auszeit redlich verdient, die sie dann auch mit einem sechswöchigen Urlaub auf Mallorca genießen wollte. Jenny, schon immer sehr tierlieb, wurde vor Ort zufällig mit dem prekären Zustand vieler Hunde konfrontiert – und das ließ sie, die große Hundefreundin, nun nicht mehr los. Anstatt ihren Urlaub zu genießen, nahm sie Kontakt zu ansässigen Tierheimen auf und bot ihre Hilfe an. Statt am Strand zu entspannen, versorgte sie unerwünschte Vierbeiner und damit nicht genug: aus 6 Wochen wurden 3 Monate, weil Jenny die Situation vor Ort nicht mehr ruhig schlafen ließ. Von da an brachte sie ständig Pflege-Hunde mit nach Deutschland, kümmerte sich liebevoll um sie und vermittelte sie zu verantwortungsvollen Menschen.





Jake Tierhilfe - eine Sternstunde

Jennys Flüge nach Mallorca, um sich für den Tierschutz zu engagieren, häuften sich zunehmend. Schon 2010 gründete Jenny Burghold „Jake-Tierhilfe“, mit der sie ihrem Seelenhund Jake, der kurz zuvor verstarb, ein Denkmal setzte. (Jakes ganze Geschichte findet Ihr unter www.jake-tierhilfe.de)

2017 hatte Jenny die Gelegenheit, sich auf einer Finca ganz auf ihr Herzensanliegen konzentrieren zu können: einen sicheren Hafen für unerwünschte und vernachlässigte Hunde zu schaffen, eine kleine, glückliche Oase für Mallorcas vergessene Tierseelen. Dieser Schritt war alles andere als einfach, denn gerade deutsche Tierschützer/innen sind auf der Insel oft nicht gern gesehen. Zu groß der Aberglauben und das Festhalten an archaischen Traditionen. Dazu kommt noch der spezielle Unwille, sich mit einer deutschen Frau über das Tieren angetane Leid auseinander zu setzen.

Jagdhunde und Galgos gehören im spanischen Tierschutzgesetz nicht zu den Haustieren und haben dadurch keinen Schutz, artgerecht behandelt zu werden. Meistens werden sie nach einer kurzen Lebenszeit grausam entsorgt. Spanien hat ein starkes Tierschutzgesetz. Es wird nur leider meistens ignoriert. Auch die staatlichen Richtlinien gestalten sich nicht einfach: Für eine „Finca“ sind 21.000m² Grundstück nötig, damit die Insel nicht zugebaut wird. Eine gute Lösung gegen Immobilien-Spekulanten, für eine Tierschutz-Finca vom Kostenvolumen her fatal.



Wie kannst DU helfen

**Tierschutz lebt von vielen Händen und Herzen –
und jede Unterstützung zählt!**

- Mit einer **Geldspende** ermöglichst du die medizinische Versorgung, Futter und Unterkunft unserer Tiere.
- **Patenschaften** geben unseren Tieren langfristige Sicherheit.
- Wer lieber praktisch anpacken möchte, kann vor Ort beim **Gassigehen** oder bei der Arbeit auf dem Hof helfen.
- Auch über deinen **Besuch** bei uns im Rahmen von „**Work & Travel**“ freuen wir uns sehr!

So viele Wege - und jeder davon macht einen Unterschied.





*„Die Größe und den
moralischen
Fortschritt einer Nation
kann man daran messen,
wie sie die Tiere behandelt.“
(Mahatma Gandhi)*



*Paten gesucht-
werde Teil der Jake-Family.*



Von Romantik keine Spur.

Eine Finca auf Mallorca, das klingt nach Luxus, nach Swimmingpool und gutem Essen und endlosem Urlaubsflair. Jennys Realität könnte jedoch nicht unterschiedlicher ausfallen: Sie führt ein spartanisches, bescheidenes Leben, denn Jake finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Ihre Ersparnisse investiert sie nun nicht mehr in Mode, sondern in Tierarztkosten, das Chippen und die Unterbringung geretteter Tiere sowie Unmengen an Futter für ihre zahlreichen Schützlinge. Nach 35 Jahren erfolgreicher Selbstständigkeit in Deutschland hat sie hier mittlerweile fast alle Zelte abgebrochen, um sich ganz ihrer Mission zu widmen – was andere davon halten mögen, ist ihr egal. Sie ist „glücklicher als jemals zuvor in meinem Leben“ und das Glück, dass sie empfindet, spiegelt sich wieder in den strahlenden Augen ihrer Hunde, Hunde, die auf ihren „Vorher“-Bildern noch mitleiderregend ausgemergelt und unglücklich aussehen. Sie hilft allen Tieren in Not, pappelt sie liebevoll auf, resozialisiert sie. Hierzu gehören mittlerweile eine Vielzahl verschiedener Tiere.

Starker Wille - große Wirkung.

Jennys Tochter Martha ist auf einer mallorquinischen Schule mittlerweile voll integriert, spricht die Landessprache fließend und unterstützt ihre Mutter z.B. beim Übersetzen, wenn es nötig ist. Auch Jennys Eltern besuchen sie regelmäßig und befürworten ihre Mission, ebenso auch einige enge Freunde. Mehr braucht sie nicht, denn Jenny ist tough im wahrsten Sinn des Wortes, statt Bequemlichkeiten hinterher zu trauern krempelt sie jeden Tag die Ärmel hoch und gibt ihr Bestes.



Ich bin Virat.

Zwölf lange Jahre war ich ein Kettenhund. Eingesperrt, allein, angebunden auf einer unbewohnten Finca. Mein Leben bestand aus Warten, Aushalten, Überleben.

Doch da draußen haben Menschen nicht aufgehört, für mich zu kämpfen. Vier Jahre lang haben sie nicht aufgegeben – und endlich, nach all den Jahren, durfte ich frei sein.

Am 08. August 2025 begann mein neues Leben. Drei kurze, aber kostbare Wochen durfte ich bei der Jake-Family verbringen. Zum ersten Mal spürte ich, was Liebe, Geborgenheit und Familie wirklich bedeuten. Ich war nicht mehr unsichtbar. Ich war gewollt. Ich war geliebt.

Meine Kräfte gingen schnell zu Ende. Innere Tumore nahmen mir die Kraft, ich verlor viel Blut. Doch ich durfte in Wärme und Liebe einschlafen – weich, friedlich, ohne Angst, ohne Einsamkeit.

An meine Freunde, die noch zurückbleiben mussten: Haltet durch. Für euch wird weitergekämpft, so wie für mich. Jede einzelne Seele zählt. Und an meinen Sohn: Um dich wird man sich kümmern – so, wie ich es mir gewünscht hätte.

Ich gehe nun voraus. Aber ich bleibe für immer Teil der Jake-Family. Für immer in ihren Herzen. Für immer in Erinnerung.

Euer Virat





Öffentlichkeitsarbeit vor Ort: „Hundeaugen werden sichtbar“

Ein Redaktionsteam hatte die einzigartige Gelegenheit, gemeinsam mit den engagierten Tierschützerinnen Jenny und ihrer Tochter Martha an der Rettung eines acht Monate jungen Podenco-Rüden auf Mallorca teilzunehmen.

Das verängstigte Tier wurde aus einer prekären Situation befreit und in sichere Hände übergeben. Mit großer Hingabe und Teamgeist begleiteten wir den emotionalen Moment, der uns einmal mehr zeigte, wie wichtig der Einsatz für den Tierschutz ist.





Freiheit statt Zwinger.



Machen.





**“Ein einzelnes Tier zu retten verändert nicht
die Welt, aber die ganze Welt
verändert sich für dieses eine Tier.“**

Deine Spende schenkt Hoffnung. Deine Hilfe schenkt Leben.

***Bitte unterstütze uns mit einer Spende oder einer Patenschaft.
Jeder Euro hilft. Danke von ganzem Herzen!***



Jake Spendenkonto

IBAN: DE94 2307 0700 0257 8037 00

BIC: DEUTDEDB237

Das Finanzamt Bad Segeberg hat den
Verein Jake als gemeinnützigen Verein nach
§§ 51 ff AO anerkannt.

Der Verein wird unter der
Steuernummer 11/294/70070 geführt.

<https://paypal.me/JakeHundehilfe>

Warum ich Tierschutz lebe?

Ich spreche für die Tiere.

Tierschutz bedeutet für mich, allen Tieren – unabhängig von Rasse oder Herkunft – meine Stimme zu geben. Eine Stimme, die sie zwar haben, die aber nicht gehört oder verstanden wird.

Die Tiere hatten einst eine eigene Stimme, sie waren frei und lebten in der Natur – bis der Mensch kam und ihnen all das nahm. Tierschutz ist nur notwendig, weil es den Menschen gibt. Das ist grausam, beschämend und unnötig.

Tiere gehören nicht dem Menschen. Sie wollen frei leben, ohne Qual, nicht an Ketten, nicht im Zwinger, nicht im Käfig, nicht im Zirkus, nicht in Tiershows und nicht in der Massentierhaltung.

Tiere wollen einfach leben – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Tiere sind geboren, um zu leben – so wie wir.

Jenny Burghold

1. Vorsitzende

Ich danke meinem Team, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen!

Monika Engelhard, 2. Vorsitzende - Connie Schmidt, Kassenwart und Marketing
Birgit Wunsch, Marketing - Meike Landt, Marketing
Nicole und Thomas Schmidt, Internetauftritt und Jake-Fanshop

IMPRESSUM

Herausgeber: Jake-Tierhilfe | Jenny Burghold und Monika Engelhard | Dorfstraße 12 | 23821 Quaal

Tel.: 0172/170 41 28 | www.jake-tierhilfe.de | E-Mail: info@jake-tierhilfe.de

Instagram: [jake_tierhilfe](#)



Facebook: [jake tierhilfe - Gnadenhof](#)



Redaktion und Text: Jenny Burghold | Timm Specht | Sabine Specht

Gestaltung: KREATIV Druck und Medienagentur GmbH

Fotos: Jenny Burghold, Martha Burghold, KREATIV Druck und Medienagentur GmbH

*Gedruckt auf umweltfreundlichen Recyclingpapier -
weil Tierschutz auch Umweltschutz ist!*

Wir machen Tierschutz sichtbar

Das Jake-Journal wurde gesponsort von:



Marion Blume - Frankfurt am Main, Doro Domke - Esslingen, Ina Hennicke,
Bernhard Ailingier - Mallorca, Myriam & René - Mallorca, Monika Pichol - Bad Segeberg,
Martina Jürging - Herford, Marion Bürger, Hundephysio Harz - Wernigerode,
Lars Petersen - Insel Usedom, Katja - Frechen



RespekTiere-Natur
Tiernaturheilpraxis
THP Sonja Griebenow



Ellens Master Massage
Cala Ratjada
www.ellens-wellness-studio.de



info@olsson-fahrzeugtechnik.de 04554 705 7007



Florimond Olsson - Meisterbetrieb
Industriestraße 17a · 23829 Wittenborn

Tierkommunikation
Sandra Haas

www.nature-vet.de



Hoff & Stahl

Friseure, Essen





**Die Jake®-Engel –
aus dem Markenzeichen wird ein
Markenprodukt!**

Für Tiere in Not und für Dich!

Die Jake-Tierhilfe pflegt und therapiert alte und/oder kranke und /oder misshandelte Hunde. Aufgabe des Vereins ist es als Gnadenplatz zu agieren und so alten oder kranken Hunden eine Heimat bis an ihr Lebensende zu geben. Finanziert wird das Projekt über Spenden und Patenschaften.

Jake-Engel helfen Leben zu retten!

Sieh dich in unserem online-Shop um und entdecke Engel in wunderschönen Farben! Einer davon passt sicherlich genau zu dir, zu deinem Hund oder zu jemandem, dem du damit eine kleine Freude bereiten möchtest. Schenke Freude und tue Gutes.

Mit einem Symplex-Verschluss lassen sie sich u.a. am Hundehalsband, Reißverschluss-Clip, Handtasche, Schlüsselbund oder an Portemonnaie, Schulranzen, Koffer, Kosmetiktasche und Geschenkanhänger befestigen – Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Alle Engel sind liebevoll in Handarbeit in Deutschland gefertigt und nicht nur ein Schutzengel für den Träger sondern werden durch den Kauf zum Schutzengel für die vielen Hunde, die durch diese Spenden gerettet werden können. Der Erlös kommt zu hundert Prozent der Jake-Tierhilfe zu Gute. Ein Stück Liebe, gefertigt von Hand in Deutschland - unsere Jake-Engel.

**Besuche unseren online-shop:
www.jake-engel.de**

